

# STIFTUNG MEINUNG&FREIHEIT e.V.

## Pressemitteilung

### **Hunderte GEZ-zahlende Leser und Zuschauer haben ihre Top-Kandidaten vorgeschlagen für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“**

Initiative der Stiftung Meinung & Freiheit e.V. trifft einen Nerv –  
Negativauszeichnung gebührt Urhebern von Desinformation und  
Manipulation in deutschen Medien

**Berlin, 24. Oktober 2023** – Zehntausende Interessierte besuchen die Website [www.schnitzler-preis.de](http://www.schnitzler-preis.de) mit der Initiative der Stiftung Meinung & Freiheit und hunderte Leser und Zuschauer haben dort bereits ihre Kandidaten für den Journalisten-Negativpreis nominiert. Rund 60 unterschiedliche Journalisten sind genannt, drei Kandidaten mit hoher Prominenz heben sich besonders heraus. „Wir freuen uns sehr über das große Interesse an unserer Initiative“, sagen Roland Tichy, Vorsitzender, und Dr. Hans-Georg Maaßen, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit.

Auch in den Sozialen Medien ist die Resonanz auf die Initiative mit mehreren hunderttausend Impressionen, hunderten Likes und neu gewonnenen Followern sehr lebendig, insbesondere auf Twitter und den dortigen Accounts der Stiftung Meinung & Freiheit sowie von Maaßen und Roland Tichy, die die Meldung über den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ gepostet bzw. repostet haben und zur Nominierung aufrufen. In den Twitter-Kommentaren heißt es beispielsweise: „Das ist eine gute Initiative“ oder „Es kann nur einen geben“, „Schwierig, da zu große Auswahl“, „Sorry...ich wüsste gar nicht wo ich anfangen und wo ich aufhören sollte. Es sind einfach zu viele im ÖRR“ und auch konkreter: „Jan Böhmermann verschanzt sich hinter dem Prädikat ‘Satire’. Dabei versteht Er es vortrefflich wahre Hetzkampagnen durch den Äther zu blasen (...).“

Nach Ablauf der Nominierungsphase ab dem 30. Oktober 2023 wird eine Shortlist mit fünf Kandidaten für den Journalisten-Negativpreis erstellt und im Zeitraum vom 13. November bis 5. Dezember 2023 auf der Website [www.schnitzler-preis.de](http://www.schnitzler-preis.de) veröffentlicht und bietet dort der Öffentlichkeit die Möglichkeit, ihren Wunschkandidaten final zu wählen. Auf dieser Website kann tagesaktuell mitverfolgt werden, wer der „Spitzenreiter“ ist.

„Diese Shortlist wird der Öffentlichkeit eine wertvolle Dokumentation wahrgenommener Beispiele von Desinformation und Manipulation in den deutschen Medien bieten“, so Tichy und Maaßen. Den Initiatoren bieten die Kommentare zu den Nominierungen bereits jetzt spannende Einblicke in die kritische Wahrnehmung von

Lesern und Zuschauern des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks. Auf die Standardfrage zur Nominierung, warum die Person den Preis verdient habe, lautet eine Antwort beispielsweise: „(...) weil er beispiellos seine Beliebtheit beim Publikum ausnutzt, um Meinungen zu verbreiten, für die seine Auftraggeber im Gegenzug seine Stiftung schmieren. (...)“

**Pressekontakt:**

Stiftung Meinung und Freiheit e.V.

Dieter W. Schleier

E-Mail: [presse@schnitzler-preis.de](mailto:presse@schnitzler-preis.de)

Website: [www.meinung-freiheit.de](http://www.meinung-freiheit.de)

**Informationen über den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ – die Initiatoren und die Idee der Initiative, die Nominierungsphase bis zur Auszeichnung und Hintergründe zur Namensgebung:**

„Der Alltag wird aus ideologischen Gründen verfälscht, missliebige Nachrichten werden verschwiegen und Kritiker verleumdet. Deshalb vergibt die Stiftung Meinung & Freiheit für die skandalösesten Schwindel-Journalisten künftig die Auszeichnung ‘Karl-Eduard-von Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus’. Eine unabhängige Jury unter Beteiligung von Lesern und Zuschauern dokumentiert und prämiiert Fälle von Desinformation und Manipulation in deutschen Medien“, so Roland Tichy, Vorsitzender, und Dr. Hans-Georg Maaßen, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, einem gemeinnützigen Verein, der für Meinungsäußerungsfreiheit und Medienvielfalt eintritt sowie gegen jede Form von Cancel Culture.

An der Nominierung für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ können sich im Zeitraum vom 3. bis 30. Oktober 2023 alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen, die gerne ihren Favoriten vorschlagen möchten.

Auf der Website [www.schnitzler-preis.de](http://www.schnitzler-preis.de) finden engagierte Kritiker des sogenannten Haltungsjournalismus eine Eingabemaske für ihren Vorschlag sowie einen Ausschreibungstext, der über den Ablauf von der Nominierungsphase über das Auswahlprozedere bis zur Bekanntgabe und „Verleihung“ der Negativauszeichnung informiert. Auch persönliche Daten können eingegeben werden, falls gewünscht, denn es gibt Gewinne für Leser und Zuschauer, die ihre Kandidaten nominieren: Bis zu fünf Teilnehmer erhalten einen Preis, wenn sie den Journalisten für den „Karl Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, der final ausgewählt wird: Für sie werden jeweils die GEZ-Gebühren für ein Jahr übernommen. Sind es mehr als fünf Teilnehmer, die den Gewinner des „Karl-Eduard-von- Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben,

entscheidet das Los darüber, wer die fünf Teilnehmerpreise erhält, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zuvor jedoch, nach Ablauf der Nominierungsphase, wird eine unabhängige Jury aus den eingegangenen Vorschlägen eine Nominierten-Shortlist mit fünf Kandidaten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ erstellen. Diese Shortlist ausgewählter Journalisten für die Negativauszeichnung wird im Zeitraum vom 13. November bis 5. Dezember 2023 auf der Website veröffentlicht und bietet dort der Öffentlichkeit die Möglichkeit, ihren Wunschkandidaten final zu wählen, dazu wird es eine gesonderte Eingabemaske geben. Auf dieser Website kann tagesaktuell mitverfolgt werden, wer der „Spitzenreiter“ ist. „Diese Shortlist wird der Öffentlichkeit eine wertvolle Dokumentation wahrgenommener Beispiele von Desinformation und Manipulation in den deutschen Medien bieten“, so Tichy und Maaßen. Der so ermittelte Gewinner des „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ wird Mitte Januar 2024 anlässlich einer kleinen Gala ausgezeichnet und dazu nach Berlin eingeladen.

Die journalistische Negativauszeichnung „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ ist benannt nach dem Chefkomentator des DDR-Fernsehens und Moderator der politisch-agitatorischen Fernsehsendung „Der Schwarze Kanal“. Unter der Bevölkerung der DDR galt er als meistgehasster Systemvertreter. Der Journalist Günther Lincke, Kommentator vom Sender Freies Berlin (SFB), verpasste ihm Anfang Februar 1961 öffentlich in einer Sendung den Spitznamen „Sudel-Ede“, nachdem herausgekommen war, dass der Chefkomentator des DDR-Fernsehens regelmäßig zur Deckung seines persönlichen Konsumbedarfs in West-Berlin mit D-Mark einkaufte und Nachtlokale besuchte. „Was die Menschen in der DDR 1989 auch so wütend machte, waren die täglichen Desinformationen in den Medien mit dem Erleben einer schamlosen Diskrepanz zwischen dem medial verkündeten gesellschaftlichen Anspruch und der individuellen Wirklichkeit in der privaten Lebensgestaltung der DDR-Elite“, erklären Tichy und Maaßen und zitieren aus einem Beitrag im „Der Spiegel“, Ausgabe Nr 39 von 2001: „Neben dem Unterangebot an Südfrüchten war es das Überangebot an Schnitzler-Kommentaren, das die Leute 1989 auf die Straßen trieb.“

### **Vorstand von Stiftung Meinung & Freiheit**

Es engagieren sich Roland Tichy, Journalist und Publizist, als Vorsitzender des Vereins, Dr. Hans-Georg Maaßen, Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz der Bundesrepublik Deutschland sowie Vorsitzender der WerteUnion, als Stellvertretender Vorsitzender und Alexander Mitsch, Diplom-Kaufmann und Gründungsvorsitzender der WerteUnion, als Schatzmeister.

### **Grundsätze und Aufgaben**

Stiftung Meinung & Freiheit e.V. ist tätig auf der Grundlage eines freiheitlichen und liberalen Gesellschaftsverständnisses. Sie tritt ein für die Förderung von Medienvielfalt und Meinungsfreiheit. Sie verteidigt das Recht der Bürger, sich ungehindert aus allen Quellen zu informieren und frei zu äußern. Die Stiftung versteht sich als Mahner, wenn die grundgesetzliche Regelung der Meinungs- und Informationsfreiheit gefährdet ist. Sie wehrt staatliche Angriffe auf Meinungs- und

Informationsfreiheit im Sinne von Artikel 5 Grundgesetz ab und fördert die Vielfalt publizistischer Stimmen. Stiftung Meinung & Freiheit kämpft gegen jeden Versuch der staatlichen Einflussnahme auf Medien. Stiftung Meinung & Freiheit nimmt Stellung zu medienpolitischen Themen, um die Freiheit der Medien zu verteidigen. Stiftung Meinung & Freiheit kann wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag geben, Publikationen aller Art herausgeben, Tagungen veranstalten, die Aus- und Fortbildung von Journalisten fördern und unterstützen sowie alles unternehmen, was ihren Zweck fördert.